



# WAHLKREIS-NEWSLETTER BERGEDORF

SPD-Abgeordnete der Hamburgischen Bürgerschaft  
für den Wahlkreis Bergedorf

SPD

Ausgabe Juni 2010

## HAMBURGS HAUSHALT: DRASTISCHE SPARMAßNAHMEN IN SICHT

Die Finanzlage Hamburgs ist dramatisch. Im Haushalt fehlen strukturell 500 Millionen bis eine Milliarde Euro jährlich. Hamburg hat nach der aktuellen Steuerschätzung viel größere Probleme, als es die Auswirkungen von Wirtschafts- und Finanzkrise je befürchten ließen. Dabei handelt es sich um eine strukturelle Krise. Das heißt, auch massive Verkäufe und rasche Liquiditätsbeschaffung helfen nicht mehr weiter. Die strenge Begrenzung von weiteren Kreditaufnahmen verhindert weitere Schulden. Die Wirtschaft springt zwar wieder an, aber langsamer als erhofft und erwartet. Das bedeutet: diesmal geht es an die Ausgaben. Der Finanzsenator hat Kassensturz gemacht, und das Ergebnis ist erschütternd. Die Hamburg verbleibenden Steuern gehen danach in den Jahren 2010 bis 2013 gegenüber der Mai-Steuerschätzung 2009 um weitere 792 Euro zurück (SPD-Prognose 774 Mio. Euro). Der Senat muss damit noch einmal 143 Mio. Euro (SPD-Prognose 126 Mio. Euro) mehr einsparen, als in der erst im Dezember beschlossenen Finanzplanung vorgesehen war. Durch die Steuerpolitik von CDU und FDP in Berlin, einschließlich der sog. Mövenpick-Steuersenkung für Hoteliers, gehen den Hamburger Bürgerinnen und Bürgern in den Jahren 2010 bis 2014 insgesamt 600 Mio. Euro verloren. Das ist das Vierfache der Summe, die der schwarz-grüne Senat derzeit durch seine familienfeindliche Gebührenerhöhung für die KITA-Betreuung abkassiert. Statt die soziale Spaltung und die Belastung von Familien mit Kindern weiter zu verschärfen, sollte sich von Beust für einen Ausgleich der Steuermindereinnahmen durch das sog. Wachstumsbeschleunigungsgesetz einsetzen.

Dieser Senat wurde völlig unvorbereitet und stärker als andere Bundesländer von der Wirtschaftskrise erfasst. Der ausgeglichene Haushalt 2008 wurde durch eine extrem gute Konjunktur und durch Grundstücksverkäufe der Stadt erkaufte. Bürgermeister von Beust räumte ein, dass es diese „kreative Bilanzierung“ nicht mehr geben darf. Wenn von

## LIEBE LESERINNEN UND LESER,

seit einigen Wochen haben Hamburgs Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit über die Hamburger Schulreform abzustimmen. Die SPD Hamburg unterstützt die Schulreform.

Durch die Primarschule bekommen Hamburgs Kinder die Chance, zwei Jahre länger gemeinsam zu lernen. Darüber hinaus wird durch die Reform u. a. das Büchergeld abgeschafft und die Klassen an den Primarschulen maximal 23 Schüler haben.

Geben Sie Hamburgs Kindern die Chance auf eine bessere Zukunft. Stimmen Sie deshalb **gegen** die Initiative „Wir wollen lernen!“ und **FÜR** den Bürgerschaftsvorschlag zur Primarschule.

Ihre Abgeordneten

Gerhard Lein  
Dr. Christel Oldenburg  
Ties Rabe



Gerhard Lein



Christel Oldenburg



Ties Rabe

Volksentscheid am 18.7.2010

Deine Stimme für  
unsere Zukunft!



Sag **JA** zur  
Primarschule!

 DIE SCHULVERBESSERER